

Predigt zu Auffahrt,
26. Mai 2022
in der Reformierten Kirche Oftringen

Er kommt mit den Wolken ...

Lesung: Apostelgeschichte 1,1-14

Lied: 492,1-5 (Jesus Christus herrscht)

Predigt

Mk 16,19-20:

Als nun der Herr zu ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel emporgehoben und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten überall, und der Herr wirkte mit und bekräftigte das Wort durch begleitende Zeichen.

Liebi Gmeind

Ig weiss nid, wie dirs heit, wenn dihr so ghöret, wie Jesus i Himmel ufeglüpft worde sig. I der Apostelgschicht wird dises Ereignis vom Lukas e so beschribe:

Und als er gesprochen hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, sodass er ihren Blicken entschwand.

Das isch d'Uffahrt.

Nid wenigi Lüt si aber dervo überzügt, dass das naivi Ussage sige. Die Schriber heige dennzumal ja no gar kei Ahnig gha, was passiert, wenn me so i d'Höchi vo über 5000 Meter chunnt, und das ohni Surstoffgrät? Und was ächt würd passiere über 10'000 Meter? I dere Höchi tüei ja bekanntlicherwis ds'Bluet be 36°C afah choche! Und überhoupt, wo isch de dä Himmel, i däm Gott und jetzt Christus sich ufhalte tüe?

Wo am 12. April 1961 der Kosmonaut Juri Gagarin mit der Sowjetische Rumfähre Wostok I d'Ärde umrundet het, isch är zrüg uf der Ärde vo de atheistische, kommunistische Parteikollege gfragt worde, ob er dört Gott heig chönne gseh. Und zu ihrer Freud und zu ihrer Beruehigung het dä natürlich gar nüt settigs gseh. Drum hei si witer d'Regimegägnere chönne verfolge und der Gloube a Gott uf d'Site lege. Aber as het nume so tönt und het nid immer

verhebt het. Wo einisch e russischi Kolchose-Püüri i dunkel Gwitter-Himmel ufe gluegt het, het si grüeft: *"Gott schütze uns vor dem Unwetter"*. Aber da het der Genosse näbe-dranne grüeft: *"Aber Genossin, einen Gott gibt es, Gott sei Dank, doch gar nicht!"* Aber de het d'Püürin g'antwortet: *"Sie haben recht, aber wenn es, Gott bewahre uns, doch einen Gott geben sollte?"*

Nun liebi Gmeind, was föh mir jetzt mit dere Uffahrt vo Jesus Christus ah? Mir si ja ufklärt. Wie söll me de drüber rede?

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein het einisch gschribe: *"Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen"*. Villicht isch das ou d'Asicht vo de Jünger gsi. Si hei nämlich über das Thema fasch nüt gsproche sondern eher gschwügt. Und drum isch dä Satz mit der Beschribig vo der Uffahrt wohl so extrem churz usgfalle:

Und als er gesprochen hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, sodass er ihren Blicken entschwand. Punkt, fertig!

Si säge also gar nid, dass er ufgstige sig, ufgstige i grossi Höchi. Si säge nume, är sig ufglüpft worde, und de heig ihn e Wolke verschlückt, **sodass er ihren Blicken entschwand**. Meh hei si nid chönne gseh. Alles, wo si aschliessend überliferet hei, isch nid öppis gsi, wo si beobachtet hei, sondern öppis, wo si gwüsst und gloubt hei.

Aber da derzue hets äbe handfesti Gründ gäh. Mir wüsse ja, wo Jesus umbracht worde isch, isch be de Jünger jedi Hoffnig verschwunde gsi. Alles isch verbi, hei si dänkt. Jetzt gits kei Zuekunft meh, ihre Meister isch tot. Vergässe hei si gha, wie Jesus ihne mehrmals gseit und erchlärt het, dass me ihn wird töte, aber dass er am dritte Tag wärd uferstah. Disi Ussag über die aschliessendi Uferstehig hei si über ne längi Zit irgendwie usgbländet gha. Si hei zwar Uferstehige erläbt, die vom verstorbene Lazarus z.B., aber die isch bewürkt worde vo

ihrem Meister, wo jetz tot isch. Wär cha ihn nun zum Läbe uferwecke?

Aber de drei Tag später, ar Ostere, isch ihne Jesus erschine. Das isch nid einisch passiert sondern mehrmals.

Ig weiss, dass öppe bhauptet wird, dass er gar nid richtig gstorbe sig. Dass ne d'Jünger vom Chrüz abegnoh heige und är de i Kashmir gange isch, wo ner zersch ghürate und de gstorbe sig.

Aber ig cha euch versichere: D'Römer, wo g'chrüziget hei, die hei ihres Gschäft verstande. Wenn si eine hei wölle umbringe, de hei si das ou tah. Wär vo de Römer g'chrüziget worde isch, dä het das nid überläbt.

Jesus isch tot gsi, aber de drei Tag später ar Ostere uferstande.

Der Paulus schribt nume 25 Jahr nach em Tod vo Jesus a d'Gmeind in Korinth:

Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Daß Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir ... gesehen worden.

(1 Kor 15,3ff)

Alli die, wo das erläbt hei, hei nun ändlich verstande, was Jesus vorhär ihne glehrt gha het. Und sofort hei si agfange, die vile Ereignis ufzschribe, Erinnerige z'sammle und später schliesslich in einzelne Publikatione zäme z'fasse. Einigi vo dene Publikatione si üs erhalte blibe. Mir kenne si under de Nämme Matthäus-Evangelium, Markus-Evangelium, Lukas-Evangelium und Johannes-Evangelium.

Ig empfihle dringend: Läset si!

Disi Prichte si voll vo Erfahrig und Erläbnis mit Jesus. Und das het ihres Verständnis vollständig veränderet. Und wo si schliesslich die Erschinig gha hei mit em uferstandnige Jesus und dä uf einisch ufghobe worde isch bis ihn e Wolke verschlückt het, hei si ufschribe:

Als nun der Herr zu ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel emporgehoben und setzte sich zur Rechten Gottes. Fertig. Es isch Gloubensussag. Meh säge si nid.

"Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen"

Si hei das gseit, wo für si wichtig gsi isch, äbe, dass ihre Herr im Himmel isch und dört zur Rächte vo Gott sitzt. Zudäm isch dä vo ihne erwähnte Himmel ou nid dä Himmel gsi, i däm der Gaga verzellende Gagarin umekreist isch, sondern mit Himmel hei si die ganz anderi Realität um sich ume verstande. Denn si hei gwusst: ihre Gott, der Schöpfer vo Rum und Zit, isch sälber frei vo Rum und Zit. Är isch a ke Zit bunde und a ke Rum. Und das, disi Freiheit gägenüber Rum und Zit und Universum, isch die göttliche Sphäre, äbe der biblische Himmel. Es isch die transzendentali Wält, wo si und üs gheimnisvoll umgit.

Die englische Sprach hets e chli besser, dä Unterschied usz'drücke. Für e sichtbari Himmel mit Stärne, Mond und Sunne säge si Sky. Für e Himmel, wo d'Jünger gmeint hei, säge si Heaven, göttliche Himmel oder göttliche Sphäre, wo vo üsne Sensore nid gseh oder analysiert cha wärde.

Es git äbe höheri Dimensione, wo mir mit em Hirni nid chöi fasse. Und die Dimensione umgäh üs ganz nöch. I de Traum chöi die sich mengisch unerwartet mälde.

Das hei dür all die Jahrhunderte düre immer wider Mönsche gspürt und erfahre. Erfahre, dass Gott ihne unmittelbar nöch isch, nid nume nöch, sondern sogar i ihne würkt. Der Matthäus hets e so usdrückt: **Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.** (Mt 18,20) Und der Poulus hets e so gseit: **Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.** (Gal 2,20)

Die erschte Christe hei also die unghüri Erfahrig wider gäh, dass Christus i Himmel gange isch, i Himmel, das heisst nid i Stärnehimmel sondern i die geistliche Wält, wo üs gheimnisvoll umgit und üs dürdringt. Wenn drum Christus ufghobe isch, denn dört äne, wo är üs grad am nöchschte isch.

Wo ne Überläbende vo Ausschwitz einisch e Christ gfragt het, wo Gott denn sigi gsi, wo ner vo de Nazis gfolteret worde isch und glitte het, de het dä Christ uf disi Frag nume gantwortet: Gott isch am Chrüz gsi. Und dört am Chrüz isch er dihr am nöchste gsi. Disi Antwort het dä Überläbendi überzügt. Und es isch disi einzigi Antwort, wo hüt dene in i de bombardierte Städt i der Ukraine cha Hoffnig gäh.

Gott isch bi de Mönche, das isch d'Erfahrig vo de erschte Christe worde nach Ostere und vor allem nach der Uffahrt. Si si verfolgt worde, aber si hei erfahre, dass Christus mit ihne isch. Denn dä Himmel isch dä Bereich, wo si gheimnisvoll umgit. Und är isch dä Bereich, wo gheimnisvoll di umgit. Si hei verstande, was Jesus ihne immer wider het wölle bibringe, nämlich: **Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen. Tut Busse und glaubt an das Evangelium!** (Mk 1,15) Drum het e Stefanus der Himmel offe gseh, wo Steine gäge ihn gfloge si, bevor är gestorbe isch. Der Poulus het chönne verzelle vo nere Entrückig i dritt Himmel, obschon är es herts Läbe hie mit beidne Bei uf em Bode vo der Ärde gha het. Und hüt sis vor allem iranische Moslem, wo drum Christe worde si, wil ihne Jesus erschine isch. D'Nachricht und d'Erfahrig über Gottes Nöchi isch wie Musik für alli hungrige und weiche Härze.

Disi Melodie isch nie verklunge, si het witer tönt vo Generation zu Generation, dür Gfängniszälle und brönnendi Schitterhüfe düre, dür Paläst und Eländsquartier. Die, wo die Melodie vernoh hei, hei si dür all die Jahrhunderte witer gäh, si gsprunge, si gstöcklet und glästeret worde, si usser Atem cho, hei afah humple. Ds'Wort vo däm Rich Gottes, wo nöch zu üs cho isch, isch mängisch sogar fasch erstickt worde. Und so isch es hüt ou be üs in Europa. Vili hei die Botschaft drum la gheie, hei ufgäh, aber anderi si cho und hei si neu ufgnoh.

D'Londoner Times het einisch gschribe, dass d'Zahl vo de Christe in China d'100 Million-Gränze überstige heig trotz hertischem Widerstand vo der atheistische, chinesische Regierig. Ihri Zahl het dermit die vo de kommunistische Parteimitglieder übertruffe. In China versammle sich jungi, wirtschaftlich erfolgrichi Froue und Manne in Hotels zum Bibelstudium.

So geit die Musig geng no witer und verändertet Mönche, Mönche im Iran, in China aber ou ab und zue Mönche in Oftringen und hinterlaht Spure, Spure vo üsem Gott, wo mir im Wältrum nid chöi lokalisierere, aber üs ganz nöch si. Denn es gilt immer no:

Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen. Tut Busse und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,15) Und du söllsch wüsse: Wenn das tuesch, de bricht Gottes Rich i dis Läbe i.

Das isch das, wo d'Jünger churz nach der Uffahrt tah hei. Si hei Buess ta, si hei ihri Blickrichtig verändertet, si umg'chehrt, hei sich erinneret, was Jesus gseit het, hei dene Wort afah gloube. Und es paar Tag später, nämlich ar Pfingste, si si vo der reale Präsenz vo Gott igchleidet worde. Der Heilig Geist isch über si cho und het es Für azündet, wo bis i üsi Tage ine brönnt.

Wo später e Johannes i nere Vision vor Gott gstande isch, seit ihm dä für alli Mönche: **Siehe ich stehe an der Tür und klopf an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit ihm.** (Apg 3,20)

Achlopfe a üsi Tür cha nume öpper, wo üs ganz nöch isch und üs versteit. D'Tür uftue, cha heisse, d'Rigle a sini Panzertüre und Barikadene und eigleisigem Danke löse, dermit der Gott vom Läbe cha zieh. Villicht sis die Panzertüre, wo mir um üsi Härze ufbout hei, dermit mir nid verletzt wärde. Jesus isch imstand, disi Verletzige z'heile.

Die Gschicht vo der Uffahrt isch dermit aber no nid fertig. Wo d'Jünger no i d'Wolke ufeglugt hei, si uf einisch zwo Gsalte i wisse Gwänder um si ume gstande und hei ihne gseit: **Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.** (Apg 1,11) Der Lukas het sich de i sim Pricht a Jesus erinneret, wo ihne gseit gha het: **Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.** (Lk 21,25ff)

Und schliesslich het der Johannes i der Verbannig i nere furchterregende Vision Christus gseh, der uferstandeni Jesus. Und de het er e Himmelsstimm ghört, wo ihm seit: **Siehe, er kommt mit den Wolken, Und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben. Und es werden**

wehklagen um seinetwillen alle Völker der Erde. (Apk 1,7) Si wärde chlage, wil si sini Nöchi nid beachtet hei. Wil si näbe ihm düre gläbt hei und nid verstande hei, dass är der Sehnsuchtsort isch vo üsne Läbe. Wil si ses verpasst hei, ihn als Erlöser und Ziel vo allne Hoffnige z'gseh - churz, wil si ohni ihn ds'eigentliche Läbe verlore hei, das Läbe, wo denn eröffnet wird, wenn der unsichtbari Vorhang um üs ume zerrisst und d'Wahrheit sichtbar wird.

Ig empfihle dringend: Verpasset das nid! Scho lang vor ihne het der Prophet Sacharja das gseh cho und het nidergschribe, was der Erlöser vo de Mönsche ihm gseit het: **Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.** (Sacharja 12,10)

Am Ändi vo der Zit wird Jesus Christus also wider erschine i nere Wolke, und zwar sichtbar und "mit grosser Kraft und Herrlichkeit." Moderner usdrückt chönnt me säge, denn wird ds'Gheimnis vo däm um üs ume verborgene Himmel oder Gottes gwaltige Rich offebar wärde. Das erwartet d'Christeheit uf der ganze Wält immer no. Drum tüe d'Christe im Gloubensbekenntnis usspräche: „*Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*“ Disis Ibräche vo Christus i üsi Wält mag i der Zuekunft lige. Aber villicht geit das gar nümme so lang sondern cha plötzlich gscheh. Üses Klima chönnt einisch kollabiere, wenn mir so witermache wie bishär. Und mir hei unberächebari Spinner und Egomane in Russland und Nordkorea, wo mit Atombombe drohe. Anderi holze Rägewälder im Rekordtempo ab. Und jetzt mälde sich ou no Inflatione, Rezession, schlimmi Hungersnöt und neu Süche ah. Aber dises Ibräche cha ou ganz plötzlich üsi Läbe beträffe, nämlich denn, wenn mir urplötzlich vor em Läbesändi stöh. Spätestens denn wärde mir erchenne, dass das, wo mir hüt nume im Gloube chöi usssäge und vertrauensvoll festhalte, absoluti Realität isch. Und spätestens denn wärde d'Chriegstribler, d'Gotteshasser oder Gottesverächter hüelend erchenne, dass si ds'eigentliche Läbe für immer verlore hei.

Bis das aber so wit isch, predige mir der uferstandnigi Jesus, der Christus und Erlöser vo all dene, wo sich disi Erlösig vo ihm wünsche und ihn drum arüefe. Mir predige dise Christus, wo einisch wird zrüg cho mit grosser Macht und Gwalt. Und mir predige immer no das, wo ner sini Jünger zum Predige beufftreigt het: **Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen. Tut Busse und glaubt an das Evangelium!** (Mk 1,15)

Buess tue heisst: Chehr um! Ändere dis Dänke! Ändere dini Blickrichtig! Bekenn dini Falschusrichtig i dim Läbe, wo nach em Stärbe kei Zuekunft meh het! Vertrau Jesus Christus, em Fürst vom Läbe und Herr über Himmel und Ärde! Und bis ihm ghorsam! Und dene, wo das tüe, tuet er si Fride schänke, e Fride, wo d'Wält nid cha gäh.

Es Wiehnachtslied vom Paul Burkhard besingt, was das für Folge het:

*"Lobed und danked üsem Stärn;
folged ihm na und folged gärn!
Einisch denn winkt er üs und treit
übere üs i d'Ewigkeit,
übere üs i d'Ewigkeit." (KB 426,3)
"... übere üs i d'Ewigkeit ..."*

Heit dihrs ghört:

*"Einisch denn winkt er üs und treit
übere üs i d'Ewigkeit,
übere üs i d'Ewigkeit."*

I d'Ewigkeit ! Nid bloss 80, 90, oder wenss guet chunnt zittrigi 100 Jahr, sondern är nimmt üs i d'Ewigkeit, dört, wo alli Chriegstribler und Umwältzerstörer und Mörder und Hasser und Lügner und Verräter nümme zfinde wärde si. I dä Bereich also, wo mir jetz no nid gseh, wo üs aber gheimnisvoll umgit.

Der Gott vom Läbe söll üs üse Gloube zum Läbe bringe und erhalte, bis mir ihn gseh, wenn er zrüg wird cho und i üsi Wält wird ibräche. Drum:

Ihr Männer und Frauen von Oftringen, was sitzt ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn im Herzen habt gen Himmel fahren sehen. (Apg 1,11)

Amen